St. Peters Bote

I. O. G. D.

Der St. Peters Bote [illegible]

Agenten verlangt

[illegible]

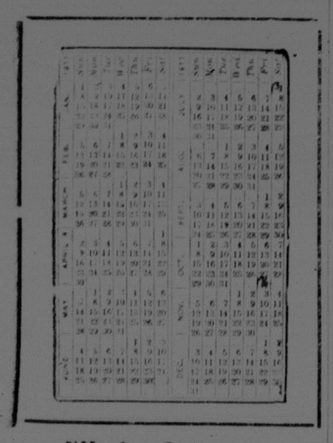
Probenummern werden [illegible]

Bei Änderung der Adresse [illegible]

Geld per Scheck, nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expreßanweisungen (Money Orders) [illegible]

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man

ST. PETERS BOTE
Muenster, - - Sask.



Kirchenkalender.

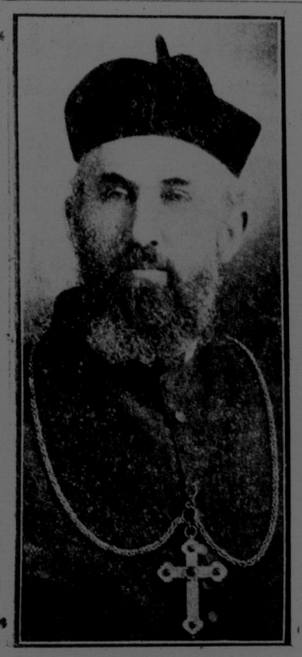
29. Okt. 21. Sonnt. nach Pfingst. Ev. Von des Königs Rechnung. Eufetia.
30. Okt. Mont. Alphons Rodrig.
31. Okt. Dienst. Vigil Wolfgang.
1. Nov. Mittw. Allerheiligen.
2. Nov. Donnerst. Allerseelen.
3. Nov. Freit. Hubert. Ida.
4. Nov. Samst. Karl Borromäus.

Dienstag, der 31. Okt., Vigiltag vor dem Feste Allerheiligen ist ein gebotener Fast- und Abstinenztag. Allerheiligen, der 1. Nov. ist ein gebotener Feiertag. Am Feste Allerheiligen und Allerseelen kann der große Allerseelen-Toties-Quoties-Ablaß in den Benediktinerkirchen, oder auch außerhalb derselben falls die Gläubigen eine Jubiläumsmedaille des hl. Benedikt gewohnheitsmäßig tragen, gewonnen werden.

Die Abtweihe in Münster.

Fortsetzung von Seite 1.

mierte sich die Prozession im Kloster, um unter dem Geläute der Glocken der Abteikirche und des Klosters in das festlich geschmückte Gotteshaus zu marschieren, wo das Volk bereits versammelt war. Die auswärtigen Priester trugen den Chorrock, und die Prälaten die Insignien ihres Amtes. Der hochwürdigste Herr Bischof war Celebrant und spendete die Abtweihe. Sein Presbyter-Assistens war der Oblatenprovinzial P. Grandin. Die Ehrendiakone waren die hochw. Herren F. Kowalski und F. Woodenitter. Als Diakon und Subdiakon der Messe fungierten die hochw. Herren PP. P. Bour, O. M. I. und Th. Schweers, O. M. I. Dem Hochwürdigsten Abte Bruno,

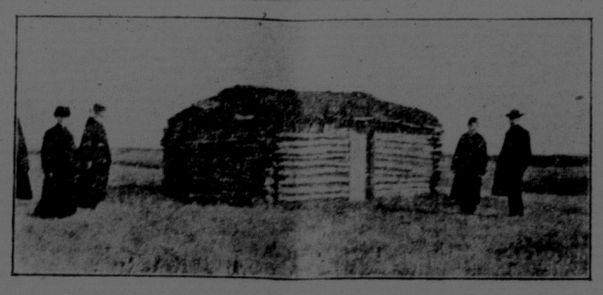


Se. Gnaden Abt Peter Engel,
O. S. B., Präses des Benediktinerordens der amerik. kaiss. Congregation in Nordamerika.

inbetan mit dem Rochette und Birett, assistierten die hochw'sten Äbte Peter Engel und Innocenz Wolf. Sein Kaplan war der hochw. P. Hilarius, O. S. B. P. Alcuin verlas das Amt des Zeremoniarius und die hochw. PP. Matthias, O. S. B., Benedikt, O. S. B. und Cuthbertus, O. S. B., resp. hielten die Mitra, den Stab und das Buch, während Br. Alois, O. S. B. als Lichtträger assistierte. Herr John Schwinghamer von Engelfeld, der einst unter persönlicher Anleitung des berühmten Singenberger Musik studierte, spielte die Orgel. Nachdem die Prozession im Sanktuarium angekommen und die Geistlichkeit vor dem Sakramentsaltar sowohl als vor dem Hochaltar ein kurzes Gebet verrichtet hatte, legten sowohl der Bischof als auch die Äbte ihren nach den Rubriken bestimmten Ornat an. Die Farbe des Tages war rot. Der zu weihende Abt trug jedoch einen weißen Ornat. Hierauf wurden die von Rom eingetroffenen Papiere bezüglich des neuen Abtes verlesen, und Abt Bruno legte sodann den Schwur der Glaubenstreue ab. Nachdem der neue Abt verschiedene vom Bischof vorgelegte Fragen, die sich auf die Hirtenpflichten des Abtes beziehen, beantwortet hatte, begann der Bischof am Hochaltare, und der Abt, teilweise zu den Stufen des Hochaltars und teilweise vor einem Seitenaltare, die hl. Messe, die fortgesetzt wurde bis zum Evangelium. Während des Consistoriums legte der neue Abt Brustkreuz, Tunicella, Dalmatica, Manipel und Meßgewand an. Nach der Epistel warf sich Abt Bruno zur Linken des Bischofs der Länge nach nieder, währenddessen die übrige Geistlichkeit eine Reihe von Psalmen betete und der Chor die Allerheiligen-Litanei sang. Hierauf sang der Bischof eine längere Präfation und sprach verschiedene Gebete, während deren er dem Abte die hl. Regel, den Stab und Ring übergab. Beim Offertorium übergab der Abt — natürlich alles nach Vorschrift des Pontificale — dem Bischofe als Opfer zwei große Wachskerzen, zwei Laib Brote und zwei Fäßchen Weines. Je eine der Opfergaben war versilbert, die andere vergoldet. Den übrigen Teil des Pontifikalamtes recitierte der Abt mit dem Bischofe, fast so wie bei einer Priesterweihe. Offertorium, Credo, Sanktus, Agnus Dei und Communio wurden jedoch auch vom Chore gesungen. Der Bischof konzelebrierte allein. Der Abt empfing die hl. Kommunion aus der Hand des Bischofs. Nach dem feierlichen Segen des Bischofs übergab derselbe dem Abte die Mitra und setzte ihm dieselbe aufs Haupt. Hierauf segnete und übergab er ihm auch die Pontifikalhandschuhe und endlich die volle Gewalt eines Abtes. Gleichzeitig ertönten die Kirchenglocken und der Bischof setzte den neugeweihten Abt auf seinen Thron, der dem des Bischofs gegenüberstand. Der Bischof stimmte sodann das „Te Deum" an und der neue Abt schritt, bekleidet mit den Abzeichen seiner Würde, ihm zu Seiten die zwei Assistenzäbte, das Volk segnend durch die Kirche. Hierauf traten die Untertanen zum Throne des neuen Abtes heran, küßten dessen Ring und empfingen von ihm den Friedenskuß auf die rechte Wange. Dann trat der neue Abt hin zum Hochaltar und gab zum ersten Mal pontificaliter den feierlichen Segen. Dem Bischof sang er mit heller Stimme zu: Ad multos annos! (Auf viele Jahre!) Nachdem die Messe zu Ende und die Geistlichkeit in Prozession ins Kloster zurückgekehrt war, wurden dem hochwürdigsten Abte die Glückwünsche Aller dargebracht. Besonders herzlich waren die Glückwünsche seiner Kommunität, die ihm nebenbei auch noch in Form eines Gedichtes überreicht wurden. Das Gedichtchen, dessen Anfangsbuchstaben der Verse den Namen Abt Bruno Dörfler, O. S. B., ergeben, mag hier eine Stelle finden. Es lautet:

Abba, Vater, Deine Kinder
Bitten heut' um Deinen Segen!
Trost und Freud' beseelt uns alle;
Bist erkoren unsertwegen.

Nauh und wilde war die Gegend,
Unbekannt das Land, die Leute,
Nirgends war ein Haus zu sehen;
Ob es uns wohl damals freute?



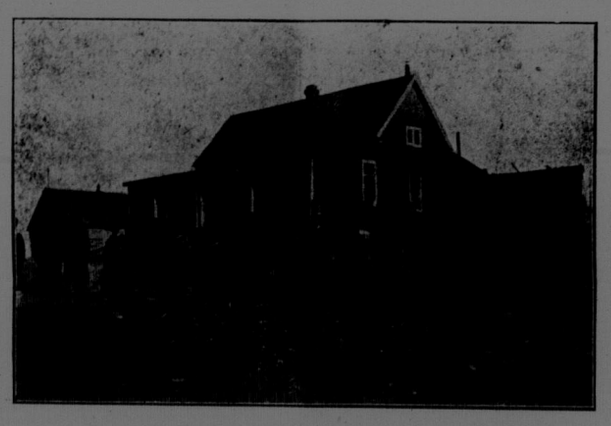
Das erste Kloster, gebaut in 1903.

Doch der Mönche Sinnen, Trachten,
Gleich, westlich, nördlich, südlich,
Rief herab den Gottessegen
Für die Siedler all' so friedlich.

Lieber Vater, sei ein Führer,
Ein Beschützer, Schirmherr allen,
Rette uns aus den Gefahren
Ohne Weiser wir sonst fallen.

Strebsam, treu, gehorsam, lauter
wollen wir sein,
Bis dereinst der Himmel unser
Anteil wird sein.

Etwa um 12 Uhr fand das Festessen statt, das das edle Frauenvolk von Münster den hohen Würdenträgern, der gesamten Geistlichkeit und dem übrigen anwesenden Volke in zuvorkommender Weise bereitet hatte. Während des Mahles überreichte das kleine Töchterlein Elisabeth der Familie Gessner dem neuen Abte ein Kruzifix und rezitierte dabei ein sinnreiches Gedicht. Leider war es mehreren geistlichen Herren nicht möglich, dem nachmittäglichen Gottesdienste beizuwohnen. Etwa zehn derselben mußten um 2 Uhr mit dem Zuge schon wieder abreisen. Auf eine gemütliche Unterhaltung, die auch mit Gesang und Musik gewürzt war,



Das zweite Kloster, gebaut in 1903.

und im Kapitelsaale des Klosters stattfand, folgte dann die feierliche Pontifical-Vesper in der Abteikirche. Abt Bruno war Celebrant, die hochw. Herren PP. Bour und Tosquinet assistierten als Diakon und Subdiakon, P. Peter war Presbyter assistens und im übrigen war die Assistenz die gleiche wie am Vormittag. Der hochw'ste Herr Bischof wohnte der Vesper von dem zweiten Throne aus bei, während die hochwürdigsten Herren Äbte und die übrigen Priester, die nicht oben bei der Orgel im Chore mitwirkten, die im Sanktuarium reservierten Plätze einnahmen. Die hochw. PP. Hilarius und Joseph fungierten als Cantores. Die Vesper wurde genau nach dem monastischen Vesperale gesungen. Den feierlichen Pontifikalsegen gab der Bischof von seinem Throne aus. Nach der Vesper bestieg Abt Peter Engel die Stufen des Altars und hielt die Festpredigt. Er erinnerte in seinem Prolog an die Vision des hl. Benedikt, in der der hl. Ordenstifter die ganze Welt wie in einem einzigen Sonnenstrahle vereinigt sah. Er folgerte hieraus, daß es St. Benedikt in dieser Vision wahrscheinlich auch vergönnt gewesen sein wird, das Wachstum seines Ordens zu allen Zeiten und die Ausbreitung desselben über die ganze Erde, sogar in Canada, zu sehen. Obwohl seit Gründung des Benediktinerordens vor mehr als vierzehnhundert Jahren viele Reiche entstanden und wieder verschwunden sind, so zeigt der Orden St. Benedikts immer noch Jugendfrische. Er ist noch immer derselbe. Er ist nicht altersschwach geworden in diesen vielen Jahren. Im Gegenteil, seine Mitgliederzahl hat sich in den letzten dreißig Jahren sogar verdoppelt. Heute zählt der Orden 14 Kongregationen, 115 Abteien, 153 Klöster, einen Kardinal, 7 Erzbischöfe, 13 Bischöfe, 6485 Religiosen, von denen 3444 Priester sind. Zählt man noch die Camaldulenser, Cistercienser, Olivetaner, Silvestriner und Mechitaristen hinzu mit ihren nahezu 6000 Mitgliedern, so ergibt dies eine Zahl von mehr denn 12,000 Religiosen, die nach der Regel des hl. Benedikt leben. Ungefähr 11,000 Schwestern leben ebenfalls nach derselben Regel des hl. Benedikt. Somit zählt St. Benedikt heutzutage etwa 23,000 Söhne und Töchter. Vor 55 Jahren gründete der selige Erzabt Bonifaz Wimmer die erste Niederlassung des Ordens in Nordamerika. Hat er wohl vorausgesehen, daß in so kurzer Zeit 10 Abteien und ein unabhängiges Priorat erstehen würden mit über 800 Religiosen? Im ganzen bestehen jetzt in Nordamerika schon über 16 Benediktinerabteien. Über 1,192,000 Seelen werden von Benediktinerpatres pastoriert. Ferner erhalten mehr als 13,000 Studenten in 115 unter Leitung der Benediktiner stehenden Kollegien ihre wissenschaftliche Ausbildung. Der Orden ist daher noch nicht altersschwach. Das Motto des Ordens ist: Ora et labora, ut in omnibus glorificetur Deus, Bete und arbeite, damit in allem Gott verherrlicht werde. Er ist kein rein beschaulicher Orden, sondern er verbindet das beschauliche mit dem tätigen Leben, das Leben der betrachtenden Maria mit dem der arbeitsamen Martha. Der ehrw. Beda verstand diese Lebensweise vorzüglich. Er betete wie ein Heiliger und arbeitete als Professor im Kollegium wie ein Riese bis zu seinem letzten Lebenstage. Der hl. Benedikt sieht vor allem auf das Gebet, das opus Dei, dem nichts vorgezogen werden darf. Dabei versteht er besonders das Chorgebet, dem er nicht weniger als 16 Kapitel in seiner Regel widmet. Im tätigen Leben zeichneten sich aus die hl. Mönche Augustin, Mellitus rc., die England bekehrten, der hl. Bonifazius, welcher der Apostel Deutschlands war. Selbst in die nördlichen Länder drangen die Mönche des Benediktinerordens und brachten den Bewohnern das Licht des Glaubens. Vom 7.—13. Jahrhundert waren die Söhne des hl. Benedikt die Säulen der Kirche. Im 20. Jahrhundert lenkten die Benediktiner ihre Schritte sogar nach den Prärien Saskatchewans. Um diese Gründung zu ermöglichen war vor allem ein unbeugsamer Mut, sowohl von Seiten des Gründers als auch seiner Gehilfen, vonnöten. Und für dieses Werk hatte die Vorsehung einen Mann bestimmt, der vor keiner Schwierigkeit zurückwich, dem daher die Bewohner dieser großen St. Peters Kolonie für alle Zeit Dank wissen sollten: es war der hochw. P. Alfred Mayer, O. S. B. — Der heutige Tag wird in der Geschichte dieser Kolonie unvergeßlich bleiben. Er muß auch eingetragen werden in die Geschichte des Ordens und in die Kirchengeschichte des westlichen Canada. Hat der neue Abt auf seiner Reise, als er vor 9 Jahren den Boden dieser Kolonie zum erstenmal betrat, wohl daran gedacht, daß er in einer so kurzen Zeit zum ersten Abte dieser Gründung erhoben werden würde?! Doch heute ist es Tatsache geworden. — Wie schon gesagt, die Hauptaufgabe der Benediktiner ist das Gebet. Dies darf niemals vernachlässigt werden. Dann wird der Segen Gottes auf dem Wirken der Mönche liegen, dann wird, so wünsche ich zuversichtlich, die St. Peters Abtei in Saskatchewan das werden für Canada, was St. Vincenz für die Ver. Staaten geworden ist. Dank vor allem dem hochw'sten Herrn Bischof von Prince Albert, der den Benediktinern so freundlich die Hand bot bei der Gründung des Klosters, der ihnen stets ein liebevoller Vater und Berater war, und der mit freudigem Herzen herbeieilte, um dem neuen Abte die Weihe zu geben. Möge das Wort „ad multos annos!" das ihm Abt Bruno am Ende der Benediktion zugerufen hat, sich erfüllen! Gott erhalte ihn noch auf viele, viele Jahre! Dank auch den hochwürdigen Oblatenvätern, die den Söhnen des hl. Benedikt von Beginn ihrer Wirksamkeit im canadischen Westen bis auf diese Stunde stets in brüderlicher Liebe zugetan waren. Daß da keine Eifersucht herrscht, sondern daß Oblaten sowohl, obgleich sie schon seit vielen Jahren hier wirken als Völkerapostel und Indianermissionäre, als auch Benediktiner in Eintracht miteinander für die Ehre Gottes und das Heil unsterblicher Seelen arbeiten, beweist die große Zahl hochw. Oblatenpatres, die sich zu diesem Feste eingefunden haben. Möge dieses schöne Verhältnis andauern und durch nichts getrübt werden. Also ihnen nochmals Dank! Dem neuen Abte aber rufe ich die gleichen Worte zu, die er seinem Bischofe zugerufen hat: ad multos annos!"

Nach der Predigt erteilte Abt Bruno den Segen mit dem hochwürdigsten Gute.

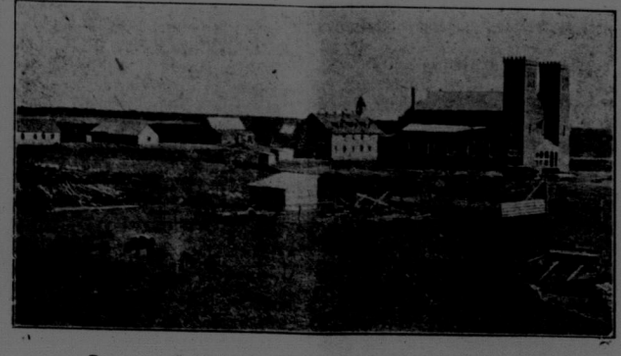
Am Abend nahmen die Gäste das Diner im Speisesaale des Klosters ein. Der hochw'ste Herr Bischof brachte den ersten Toast aus auf den neuen Abt mit den Worten: „Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat, lasset uns frohlocken und fröhlich sein an ihm". Er sprach ferner die Genugtuung aus, in der Mitte dreier Benediktineräbte zu sitzen. Er dankte den Äbten Peter Engel und Innocenz Wolf für die Freundlichkeit, daß sie von so weit hergeeilt seien, um dem neuen Abte zu assistieren. Dann bemerkte er, daß es ihm immer Freude mache, unter dem Dache des St. Peters Klosters zu verweilen und sich da von den Arbeiten, welche sein bischöfliches Amt mit sich bringt, auszuruhen. Besonders gedachte er auch der Geschicklichkeit und Umsicht, womit der hochw. P. Alcuin seinem Amte als Zeremonienmeister gerecht wurde. Der hochw'ste P. Kowalski gedachte der herzlichen Beziehungen zwischen Oblaten und Benediktinern und sprach den Wunsch aus, daß dieser Freundschaftsbund durch nichts gelockert, sondern vielmehr noch fester geknüpft werden möge. Mit Vergnügen gedachte der Redner der Tage, welche Abt Bruno einst als Redakteur des „St. Peters Bote" im Pfarrhause der Hl. Geist Gemeinde in Winnipeg verlebt hat. Von jenen Tagen an sei das Pfarrhaus zum Hl. Geist ein Stationchen für die Benediktiner geworden. Hierauf erhob sich Abt Bruno und sprach allen anwesenden Gästen, dem hochwürdigsten Bischofe, den hochwürdigsten Äbten, Oblatenvätern und Säkularpriestern feierlich seinen Dank aus für die Ehre ihres Besuches und für deren Mitwirkung beim feierlichen Feste seiner Abtweihe. Der hochw. P. Alcuin erinnerte bei seiner Rede an verschiedene humorvolle und interessante Episoden, zur Zeit da Abt Bruno und er Europa bereisten.

Am 19. Okt. nahmen fast alle die hochwürdigen Herren Gäste wieder Abschied von Münster, mit Ausnahme des Bischofs, der hochw. PP. Alcuin, Hilarius und Planet, die an diesem Tage einen Ausflug nach Annaheim und Lenora Lake machten und sich dann am 21. Oktober verabschiedeten.

Auch der „St. Peters Bote" schließt sich denen an, die während diesen festlichen Tagen dem Abte Bruno vom St. Peters Kloster so oft den liturgischen Glückwunsch zuriefen, und ruft: Der Herr erhalte Dich! Auf viele Jahre!

Dießen Bericht glauben wir nicht besser schließen zu können, als mit den Worten, welche seine Anverwandten dem neuen Würdenträger in Form eines Gedichtes zuriefen:

Heil Dir und Segen zum festlichen Tage
Welchen der Himmel so huldvoll gewährt.
Heil Dir, o Teurer! und Glück zu der Würde
Mit welcher die Kirche Dich heute beehrt.
Die Schäfchen des Heilandes getreulich zu weiden
Hat Dich sein Vertreter zum Hirten ernannt.
O weide die Deinen mit sorgsamer Liebe
Dein Heiland, er bietet Dir hilfreiche Hand.
Und Deine Geschwister, sie senden vertrauend
Ihr Flehen zum Heiligen Geiste empor,
Daß er Dich erleuchte, beschütze und leite,
Dich führe zu jeglicher Tugend empor.
Auch möge St. Benedikt für Dich sich verwenden,
Er ist ja Dein Vater, Dein Vorbild, Dein Licht.
St. Petrus, der oberste kirchliche Hirte,
Patron Deiner Herde, verlässet Dich nicht.



Das gegenwärtige Kloster mit Abteikirche und Nebengebäuden.

St. Peters Kolonie.

W. E. Tobin von St. Benedikt wurde von der Provinzial-Regierung zu einem Commissioner für Eide ernannt.

Am 24. Okt. wurden in der Maria Himmelfahrtskirche zu Dead Moose Lake vom hochw. P. Bonifaz vor einem aus diesem Anlaß zelebrierten Hochamt getraut Mich. Hoffmann und Christine Haselhorst.

Am 1. Nov. nach dem Hochamte wird der Volksverein, Ortsgruppe Bruno, seine Jahresversammlung abhalten.

Aug. Bettin von Watson hat pro Acre 28 Bushel Weizen (Northern No. 2), 42 Bushel Gerste und 79 Bushel Hafer gedroschen.

A. J. Borget von Humboldt hat das Hotel in Wadena gekauft und bereits übernommen.

Nick. Gasser von Leofeld wird am 7. Nov. in genannter Ortschaft sein Haus und bewegliches Eigentum auf öffentlicher Auktion verkaufen.

Gewünscht frische oder baldigst frisch werdende Milchkühe. Fr. Fuchs, Humboldt.

Verlangt ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn für die rechte Person. Cates, Bruser & Co., Humboldt, Sask.

Verlangt ein talentierter Junge, der gut lesen und schreiben kann, um in der Druckerei des ‚St. Peters Bote' mitzuhelfen.

Mich. Flory, Humboldt, hat auf seiner Farm über 7000 Bushels Getreide geerntet.

Der Hospitalbau in Humboldt macht gute Fortschritte. Das Konkretfundament ist schon seit einiger Zeit fertig und kürzlich wurde mit dem Backsteinlegen begonnen.

Seit dem 17. Okt. ist das Wetter ziemlich unwirtlich, rauh und windig gewesen. Ab und zu fielen auch einige Schneeflocken, die jedoch, kaum auf der Erde angelangt, schon wieder zerschmolzen.

Am 7. Nov. wird Anton Hall von Humboldt auf seiner Farm Auktion halten, zu der er hiermit jedermann freundlichst einladet.

Offizieller Z

Canada h

Provinzen
Alberta
British Columbia
Manitoba
New Brunswick
Nova Scotia
Ontario
Prince Edward Island
Quebec
Saskatchewan
North West Territories
Yukon

Einwohnerzahl der haup
Zensus von 1901 und Zuwach

Saskatchewan
Moosejaw
Prince Albert
Saskatoon
Regina

Alberta
Calgary
Edmonton
Lethbridge
Medicine Hat
Strathcona

British Columbia
Nanaimo
Nelson
New Westminster
Prince Rupert
Point Grey
Vancouver
Vancouver Nord
Vancouver Süd
Victoria

Manitoba
Brandon
Portage La Prairie
St. Boniface
Winnipeg

Quebec.
Chicoutimi
Frazerville
Granby
Grandmere
Hull
Joliette
Lachine
Levis
Longuel
Maisonneuve
Montreal
Quebec
St. Hyacinthe
St. Jean
Sherbrooke
Sorel
Thetford Mines
Three Rivers
Valleyfield
Vernon
Westmount

New Brunswick.
Fredericton
Moncton
St. John

Nova Scotia.
Amherst
Dartmouth
Glace Bay
Halifax
North Sydney
Sydney Mines
Sydney Town
Truro
Yarmouth

Prince Edward Island
Charlottetown

(Den Zensus von den h
in unserer nächsten Numm
ten Zahlen gelten als offiz
ziehen. Verschiedene Städ
toon, Moose Jaw und and
zählung keineswegs zufrie
Zensus nochmals aufnehm

Da die Basis der Repr
dadurch erlangt wird, daß
vidiert, so ergibt sich, daß
ment 12 statt 7, Alberta 1
nitoba 15 statt 10 Mitglie
82 statt 86, New Brunswi
Prince Edward Island 3 s

Das neue Parlament,
15. November zusammentr
gisten, Dr. T. S. Sproule,
Die Konservativen und (2)
85 Sitze inne. Bordens A

Ver. Staaten.

Chicago, Ill. In 29
der Ver. Staaten ist der 1
der jetzt ein gesetzlicher Fei
Ehren des Entdeckers A
Christoph Columbus. Die
ner waren anfänglich vo
gegen die Feier dieses Tag
Columbus ein Katholik, u
im vollsten Sinne des Wor
In Chicago wurde „Colum
in großartiger Weise gefei